

Die Gründungsfeier des Peter-Michael Riehm – Institutes

Der Dachgeschoss-Saal der *Freien Hochschule Stuttgart* vermochte die große Anzahl von ehemaligen Studierenden, Freunden, Weggefährten und Kollegen von Peter-Michael Riehm kaum zu fassen, die anlässlich der Eröffnung des Institutes, das sich die Pflege und tiefere Erforschung seines Lebenswerkes und daran anschließende eigene Forschungen zur Aufgabe stellt, aus allen Teilen nicht nur Deutschlands nach Stuttgart gereist waren. Fotografien, die Peter-Michael Riehm aus unterschiedlichen Perspektiven zeigten, schmückten die Wände und ließen neben der vertrauten Räumlichkeit unmittelbar die Erinnerung an seine von umfassender menschlicher Wärme durchwirkte Persönlichkeit wach werden. Ganz im Geiste Riehms eröffnete Holger Kern, Mitglied im Gründungskreis neben Stephan Ronner und Benedikt Burghardt, die Veranstaltung mit der Rezitation des Gedichtes „Fadensonnen“ von Paul Celan. Er begrüßte die Gäste und dankte der *Freien Hochschule Stuttgart* für die Beherbergung des Institutes in ihren Räumlichkeiten.

Wurde bislang an Riehm erinnert, so kam er mit dem nächsten Beitrag gleichsam selbst zu Wort. Die 3. Klasse der Freien Waldorfschule Stuttgart trug unter Leitung von Barbara Kern drei seiner Lieder für die Unterstufe vor, was in sehr eindrücklicher und schöner Weise seine genial-bildhaften Kompositionsriffe für diese Altersstufe verdeutlichte.

Walter Riethmüller sprach Grußworte der *Freien Hochschule Stuttgart*, die in eine Schilderung ganz persönlicher Begegnungserfahrungen mit Peter-Michael Riehm mündeten. Einen weiten biographischen Bogen schlug Stephan Ronner, um die Persönlichkeit und Lebensleistung von Peter-Michael Riehm zu würdigen. Insbesondere arbeitete er den Begriff „Assonanz“ als wesentlich für Riehms Wirken heraus.

Mit einem Klavierstück, interpretiert von Anja Lohner, wurde wiederum ein Werk Riehms zu Gehör gebracht, das nun eine ganz andere Facette seines künstlerischen Schaffens aufklingen ließ. Weit gespannte, wuchtige und filigrane Klänge rühren an höchste existenzielle Fragen. Mit Günther Reinhold sprach anschließend ein Redner, der von Riehms Wirken in Karlsruhe, der Gründung der *Internationalen Akademie für musikalische Bildung* berichten konnte. In seinen Worten wurde wieder einmal Riehms im grundlegendsten Sinne humaner Ansatz deutlich, der ihn an allen Orten seines Wirkens auszeichnete.

Benedikt Burghardt umriss in einer abschließenden Betrachtung die Aufgaben des Institutes und wies dabei darauf hin, dass noch weitere Schätze im Sinne Riehms zu heben seien, beispielsweise die Gedanken Viktor Zuckerkandls zur „Wirklichkeit der Musik“.

Den ersten Teil der Veranstaltung schloss der Vortrag dreier Chorstücke von Riehm ab, die der ‚Fischermühle-Chor‘ unter Leitung von Ursula Riehm sang. Eine unglaubliche Innigkeit und Dichte stellte sich sofort ein, eine Be-Rührung, wahrhaftig und jenseits von Sentimentalität.

Eine Pause bot Gelegenheit zu einem kleinen Imbiss, bevor im zweiten Teil die in großer Zahl verbliebenen Teilnehmer sich zu einer Gesprächsrunde im Kreis gruppierten. Ziel der Runde war die Klärung weiterer Arbeitsfelder des Institutes:

- Kann es eine Rekonstruktion einer „allgemeinen Musiklehre“ Peter-Michael Riehms geben?
- Wer kann Beiträge für die Website schreiben?
- Wer kann Biographisches beisteuern?
- Wie und wo können sich weitere Mitarbeiter einklinken?
- Welche weiteren Initiativen zu anschließender Forschung können und wollen noch im Institut beheimatet werden?

Diese und noch weitere Fragestellungen klangen zwar an, im Zentrum stand allerdings die Vorstellung der einzelnen Teilnehmer, die immer wieder auch zur Darstellung des jeweiligen Verhältnisses zu Peter-Michael Riehm führte, was sich zu einem gewaltigen Panorama seiner

Persönlichkeit auswuchs. Besonders eindrucksvoll wurde hierbei die mutige und klare Haltung Riehms, der sich in der Beurteilung andere Menschen ganz auf seine Menschenkenntnis verließ, die unmittelbar in der Begegnung wurzelte und sich nicht auf zeugnisartige Zertifikate abstützen musste. Hier konnte er manchen Lebensweg in unglaublich positiver Weise beeinflussen und unterstützen, wobei er offensichtlich genau wusste, was er von wem erwarten konnte. In allen Berichten konnte man den Eindruck gewinnen, dass hier von jemandem gesprochen wurde, der es geschafft hat, „... die Kraft der Liebe zu einer Erkenntniskraft...“ (R. Steiner, GA 297a, S. 49) zu machen. In diesem Sinne ergriff Peter-Michael Riehms Sohn abschließend das Wort und bedankte sich für den Abend, an dem er mehr über seinen Vater gelernt habe als jemals zuvor.

Zum Schluss gebührt den Initiatoren des Institutes und dieses Eröffnungstages ein ganz großer Dank für die von ihnen geleistete Arbeit und die Absicht, die Impulse Peter-Michael Riehms in die Zukunft zu tragen.

Johannes Gundlach